40 Jahre Theater Hollenbach: Mit der Komödie „Wer hat Angst vorm weißen Mann" unter Regie von Maria Warkentin einen Volltreffer gelandet / Elf Spieler in 16 Rollen zu erleben

Schauspielkunst auf hohem Niveau geboten

Das Theater Hollenbach hat sich zum 40. Geburtstag selbst das schönste Geschenk gemacht: eine überaus erfolgreiche Premiere des Stückes „Wer hat Angst vorm weißen Mann?".

Von Inge Braune

40 Jahre Theater Hollenbach: Ein guter Grund, mit möglichst allen anzustoßen! Gerhard Sprügel gibt gekonnt den boshaften Grantler, Florian Gräf – hier mit Rudi Schlecht (Bild unten rechts) – perfekt den Asylbewerber. Die Trauer um den verstorbenen Metzgermeister ist nicht bei allen echt. BILDER: INGE BRAUNE

Hollenbach. „Wer hat Angst vorm weißen Mann?" Die Komödie von Dominique Lorenz scheint sich zum Publikumsmagneten zu entwickeln. Bis auf den letzten Platz ausverkauft war die Premiere des Theaters Hollenbach, und auch bei der Vorstellung am traditionell publikumsschwächsten zweiten Vorstellungstag waren freie Plätze in der Dreschhalle fast nicht zu entdecken.

Es ist das aus der TV-Fassung vielen bekannte Stück, das vom Start weg zieht – und es ist die auf hohem Niveau agierende Hollenbacher Truppe, die seit nunmehr vier Jahrzehnten alljährlich Theaterfreunden Neues bietet, nachdem sie oft auch zwischen den Jahresend-Feiertagen ein großes Probenpensum absolvierten.

Dass die Hollenbacher im Jubiläumsjahr als erste Amateurtheatergruppe überhaupt die Aufführungsrechte für das unter anderem für den „CIVIS"- und den „Bernd-Burgemeister"-Fernsehpreis nominierte Stück ergatterten, belegt nicht nur die Überzeugungskraft der ambitionierten Spieler, sondern auch die hohe Qualität ihrer Anpassung des Stücks an Region, Dialekt und Aktualität.

Herausforderung

Statt Metzgertochter Zita ist es in Hollenbach Sybille, die während des Krankenhausaufenthalts des cholerischen Vaters einen Ausländer als Hilfskraft engagiert; der ist in Hollenbach nicht der dunkelhäutige Kongolese Alpha, sondern der syrische Flüchtling Hassan; und statt ums Rezeptgeheimnis der DLG-prämierten Weißwürste geht es bei der Aufführung in der Dreschhalle selbstverständlich um die prämierten „Saidewerschd". Verlag und die dem Fernsehpublikum aus Serien wie „Sturm der Liebe", „Rosenheim-Cops" und „SOKO 5113" vertraute Münchener Schauspielerin und Drehbuchautorin akzeptierten die Änderungen – und dürften nun auch mit der Umsetzung unter der Regie von Maria Warkentin hoch zufrieden sein.

16 Rollen und 11 Darsteller: schon das ist eine Herausforderung. Die Truppe löste das mit fünf Doppelbesetzungen; da ist Heiko Rumm nicht nur Verehrer der Metzgerstochter Sybille Maisacher (Birgit Herrmann), sondern auch Betreuer des syrischen Asylbewerbers Hassan Ahani (Julian Gräf).

Viele Ortswechsel

Florian Renner bewährt sich als Mitarbeiter der Ausländerbehörde und Vertreter der Gewerbeaufsicht, Margot Busch als treue Kundin der Metzgerei ebenso wie als gestrenge Beamtin Kugler, Anne Schmidt findet sich in die Rolle der Tante ebenso wie in die der Kundin, und Martin Münz vertritt als Polizist und Richter in zwei Rollen Recht und Gesetz. Herausforderung Nummer zwei: eine offene Bühne, reichlich viele Ortswechsel zwischen Wurstküche, Behörde, Asylantenwohnheim und Wohnzimmerbüro von Dr. Kirschner, dem Notar im Ruhestand. Dazu neben Metzgereitheke und Maibachers Wohn- und Schlafstube irgendwie auch noch Friedhofskapelle samt Friedhof und einen kompletten Gerichtssaal auf die Bühne zu bringen, ist eigentlich eine Quadratur des Kreises.

Sie gelingt Regisseurin Maria Warkentin dank einer mittig zwischen hie Verkaufstheke und da Maibachers Privatgemach leicht erhöht positionierten Zusatzbühne mit eigenem Vorhang.

Wunderbar boshaft

Im Stück empfangen wird das Publikum mit Autolärm: Franz Maibacher, Metzgermeister, kommt aus dem Krankenhaus.

Das rechte Bein, der rechte Arm sind nach dem Schlaganfall noch nicht funktionsfähig, wohl aber das Mundwerk. Wunderbar boshaft schimpft, fuchtelt und nörgelt Gerhard Sprügel als despotischer Widerborst und cholerischer Wiedergänger über die Zukunftsideen von Tochter Sybille, Sohn Anton (Ulrich Hartmann) und Schwiegertochter Mireille (Jessica Ortner) und natürlich über den Ausländer, den Sybille engagiert hat.

Hassan Ahani, für den rassistischen Metzgermeister „en braune Aff", Familie, Kunden und Bekannte ein Fremder, ganz und gar fehl am Platz, der bestenfalls putzen, schleppen, richten und den Hund der Kundin mit Leckerlis versorgen kann – schlicht ein Affront, und als Mohammedaner natürlich erst recht in der Wurstküche. Julian Gräf spielt die Rolle des charmanten und einsatzwilligen Asylbewerbers so authentisch, dass einem spätestens während der emotional hoch aufgeladenen Auseinandersetzung mit dem Geist des Metzgermeisters fast die Luft wegbleibt.

Zum Größenwahn neigend

Meisterhaft geben Sprügel und Gräf das zum größten Ärger von Maisacher auch über die Grenzen von Dies- und Jenseits aufeinander angewiesene Duo, kongenial ergänzt von Birgit Herrmann, die sämtliche Gefühlsebenen von Abgehetztheit, Ärger, Trauer, Zorn, Misstrauen, Hoffnungslosigkeit und aufkeimender Liebe gekonnt gestaltet.

Ulrich Hartmann, der den aufs Erbes spekulierenden, zum Größenwahn neigenden Sohn Anton spielt, wird gekonnt durch Jessica Ortner als seine dem Glitter zugeneigte Frau Mireille ergänzt. Zur perfekten Besetzung der Rollen gesellt sich perfekte Licht- und Tonregie. Das Publikum dankte Darstellern, Regie und dem gesamten Team mit reichlich hoch verdientem Applaus.

Bestellungen für den Kartenvorverkauf nimmt Alexandra Reiß telefonisch (07938-1295) und via E-Mail (theater@fsv-hollenbach.de) entgegen. Vorstellungen gibt es am Samstag, 11., und am Sonntag,12. Januar, sowie jeweils Freitags und Samstags am 17. und 18. sowie am 24. und 25. Januar.

Die Vorstellungen beginnen um 19.30 Uhr, nur die Sonntagsaufführung am 12. Januar startet bereits um 18 Uhr. Einlass zu allen Veranstaltungen ist jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

BAD MERGENTHEIM

Aquarianer ziehen Bilanz

Bad Mergentheim. Die Hauptversammlung der Aquarien- und Terrarienfreunde findet am Freitag, 17. Januar, um 19.30 Uhr im Gästehaus „Kippes" statt. Wünsche und Anträge sind bei Erwin Dürr einzureichen.

Hauptversammlung des VfB

Bad Mergentheim. Die Jahreshauptversammlung des VfB Bad Mergentheim findet am Freitag, 6. März, um 20 Uhr im Vereinsheim im Deutschordenstadion statt. Auf der Tagesordnung stehen an diesem Abend Berichte sowie die Wahl des Präsidiums. Außerdem soll über die überarbeitete Satzung abgestimmt werden. Die vollständige Tagesordnung wird im Internet und im Schaukasten veröffentlicht.

Närrische Weinprobe

Markelsheim. „Jakobs Stubenmusik" veranstaltet am Freitag, 21. Februar, um 19 Uhr im Zehntkeller eine närrische Weinprobe unter dem Motto „Wir geh'n zum Lachen in den Keller". Karten sind bei der Verwaltungsstelle erhältlich.

Sperrungen bei Abbruch

Bad Mergentheim. In Bad Mergentheim wird von Freitag, 10. Januar, bis Freitag, 28. Februar, das ehemalige „Kaufland"-Gebäude abgebrochen. In dieser Zeit werden die Gehwege in der Seegartenstraße, der Wachbacher Straße und dem Mittleren Graben zeitweise gesperrt. Fußgänger müssen dann auf die jeweils gegenüberliegende Straßenseite ausweichen. In der Seegartenstraße wird zudem eine halbseitige Sperrung für Kraftfahrzeuge eingerichtet. *pm*

TSV Markelsheim: Tennisabteilung richtete den „Head Dreikönigscup" aus / 46 Kinder starteten in sieben Gruppen

Für einige war es das erste Turnier ihres Lebens

Markelsheim. „Turniere sind das beste Training!" Unter diesem Motto richtete die Tennisabteilung des TSV Markelsheim an zwei Tagen ihren zweiten „Head Dreikönigs-Cup" für sechs- bis 13-Jährige aus.

Dieses Turnier wird in den Weihnachtsferien an unterschiedlichen Spieltagen ausgetragen, um möglichst vielen Kindern und Jugendlichen – trotz der Kurzurlaube in den Ferien – die Teilnahme zu ermöglichen. Das gilt auch für Kinder auch aus den Nachbarvereinen und den Tennis-AGs der Grundschulen, die noch keine Vereinsmitglieder sind.

Am ersten Spieltag standen drei Altersklassen auf dem Programm. Gespielt wurden U 10 Midcourt Mädchen und Knaben sowie die U 15 Junioren. Die U10 Midcourt-Mädchen waren zu viert in der Gruppe und spielten jede gegen jede.

Die U 10 Knaben starteten in zwei Dreier-Gruppen, die U15 Junioren in zwei Vierer-Gruppen. Die beiden Gruppenersten kamen in die Finalrunde mit Halbfinale und Finale.

Gespielt wurde auf Zeit mit einer maximalen Einspielzeit von fünf Minuten. Das laufende Spiel wurde nach Ablauf der Spielzeit zu Ende gespielt. Bei einem Unentschieden wurden noch fünf Punkte (Mini-Tiebreak) weitergespielt.

Die Midcourtspiele wurden mit Schiedsrichter gespielt, da bei vielen Tennisneulingen das Zählen noch nicht sitzt. Vivien Dauberschmidt und Mike Eßlinger leiteten gekonnt alle Matches und gaben viele Hilfestellungen und Tipps für die Neulinge. Am zweiten Turniertag waren 26 Spieler in den Altersgruppen U 8, U 10 und U 12 am Start. Los ging es um 9 Uhr mit den U 12-Junioren in insgesamt vier Dreiergruppen. Gespielt wurde auf Zeit mit einer reinen Spielzeit von 20 Minuten, das laufende Spiel wurde zu Ende gespielt. Bei den Mädchen spielte jede gegen jede, bei den Knaben kamen die Gruppenersten und der beste Gruppenzweite ins Halbfinale. Die weiteren Plätze wurden mit noch einem Match ausgespielt.

Fünf Tennis-Neulinge schnupperten in ihren ersten Tennismatches Turnierluft und bekamen sofort gezeigt, wie stark die U 12-Youngster die Vor- und Rückhand spielen. Alle Spiele verliefen sehr fair, die Gruppenverantwortlichen organisierten den Ablauf im vorgegebenen Zeitrahmen vorbildlich.

Um 10.45 Uhr wurden dann auf zwei Plätzen vier Kleinfeldtennisfelder für die Jüngsten im Verein aufgebaut. Für viele war es das erste Turnier in der noch jungen Tennislaufbahn. Aufgeteilt in vier Spielgruppen mit drei oder vier Kindern, begannen die U 8- und U-10-Kids mit ihrem Turnier. Gespielt wurde nach Schultennisregeln bis elf Punkte.

Nach fünf Aufschlägen war Aufschlagwechsel, gespielt wurde mit dem Softball und mit Schiedsrichter, in diesem Fall Emily Becker, Joanne Rudolf, Luna Horwath, Danilo Schneider, Philipp Hins und Robert Schmidt.

Viele Eltern waren mit dabei, um ihren Kindern den Rücken zu stärken. Nach einem verständlichen nervösen Beginn steigerten sich alle Kinder und zeigten Punkt für Punkt, was sie in den Wintertrainingseinheiten gelernt haben. Die Gruppenersten kamen ins Halbfinale, die Gruppendritten spielten die Plätze fünf aus. Vor der Siegerehrung gab es für alle noch einen Abschluss-Staffelwettbewerb.

Die Kinder wurden in zwei Teams aufgeteilt, die dann gegeneinander antraten. Die Älteren unterstützten dabei die Jüngeren und feuerten sie an. Bei der Siegerehrung durch Ingo Schulz, der die Gesamtleitung der beiden Turniertag hatte, wurden mit viel Applaus die Pokale und Sachpreise übergeben. Schulz hob besonders hervor, dass Turniere in dieser Form nur möglich seien, weil die Tennisjugend des Vereins mit anpacke und Aufgaben in der Turnierleitung und im Schiedsrichterdienst übernehme. Die Ergebnisse: 1. Turniertag: U10 Midcourt, Mädchen : 1. Jana Bastron, 2. Erika Zakocurin, 3. Sofia Coltuneac; U10 Midcourt, Knaben: 1. Maxi Schaaf, 2. Philipp Hinz, 3. Danilo Schneider und Robert Schmidt; U15 Junioren: 1. Jonas Fries, 2. Erik Scheidt, 3. Leon Bastron und Julian Felk. 2. Turniertag: U 8 Kleinfeld: 1. Marlon Lehr, 2. Ilija Solotorew, 3. Sarah Metzger und Julia Korn; U10 Kleinfeld: 1.Jana Bastron, 2. Erika Zakocurin, 3. Dana Schmidt und Penélope Bareiter; U 12 Juniorinnen: 1. Emily Becker, 2. Joanne Rudolf: U12 Junioren: 1. Leon Bastron, 2. Julian Felk, 3. Erik Scheidt und Lukas Walter.

46 Kinder starteten beim „Head Dreikönigscup" des TSV Markelsheim. BILD: ROLAND MEHLMANN